

GENIE UNLEASHED: FRAUEN UND M.I.N.T.

Früher war es nicht üblich, dass Frauen „männliche“ Berufe (wie z.B. Chemikerinnen, Mathematikerinnen oder Sportlerinnen) ausübten. Die Männer glaubten, dass die Frauen schwach waren und nicht schlau genug waren. Auch heutzutage studieren viel mehr Jungen als Mädchen sog. M.I.N.T-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik).

BBC zufolge sind in den Universitäten von England im Schuljahr 2016/2017 die folgende Einschreibezahlen verzeichnet worden: In Physik waren nur 22.1% der Studenten Frauen. In ITB nur 17.2%, in Technik 17.6% und in der Mathematik 37.1%.

Die Tatsache, dass Frauen im M.I.N.T.-Bereich unterrepräsentiert sind, erklärte Prof. Lawrence Summers, ein ehemaliger Präsident der Harvard Universität, mit einer umstrittenen Theorie. Seinen Studien zufolge ist das Gehirn der Frauen genetisch anders geformt als das der Männer. Seiner Aussage zufolge entwickeln sich die Neuronen des Gehirns des weiblichen Geschlechts anders. Er schlussfolgert, dass Frauen keine Zeit für eine Arbeit haben, die mehrere Stunden dauert, weil sie auf ihre Kinder aufpassen müssen.

Wer es glaubt, wird selig! Ich persönlich teile diese Ansicht nicht, denn ich glaube, dass Frauen genauso wichtig für die Welt sind und trotz der Doppelbelastung im Leben (Beruf und Familie) einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten können.

Nehmen wir als Beispiel die Chemikerin Marie Curie. Sie war die einzige Frau, die für ihre Arbeit 2 Nobelpreise erhalten hat. Sie hat die Radiowellen entdeckt. Sie hat unter sehr schwierigen Bedingungen gearbeitet. Mit ihrem Mann (Pierre Curie) arbeitete sie in einer kalten und unsicheren Hütte. Wegen der Experimente mussten sie sehr viele Infektionen und Krankheiten erleiden. Auch nachdem sie zwei Töchter bekommen hatte, hat Marie Curie mit ihrer Forschung nicht aufgehört. Wenn sie unter harten Bedingungen mit zwei Kindern arbeiten konnte, dann heißt das, dass ihre Arbeit ihre Leidenschaft war und diese nicht aufgeben wollte. Wenn eine Frau ihre Arbeit mag, dann sind die Kindererziehung und der Haushalt kein Problem für sie. Sie findet ihren eigenen Weg und kann dadurch beides machen.

Dazu behauptet auch Professor Gijsbert Stoet (Leeds Beckett Universität): es hat nichts mit dem Gehirn zu tun, sondern es hat mit dem Land, in dem man lebt, den Eltern, der Umgebung und dem allgemeinen Hintergrund zu tun. Kinder lassen sich von vielen Dingen inspirieren, aber am meisten von dem, was sie sehen. Z.B. gibt es im Iran viel mehr Mathematikerinnen als in anderen Ländern, denn da werden die jungen Frauen mehr inspiriert, indem man ihnen sagt, dass Mathematikerinnen schlau sind, viel Geld verdienen können, und dass es auch Spaß macht. Somit entscheiden sich diese Frauen für einen MINT-Beruf.

Studien haben auch gezeigt, dass Mädchen ihren Mut und ihr Interesse in M.I.N.T.-Berufen im Alter von 15 verlieren. Wenn du eine Freundin hast, die langsam ihr Interesse im Bereich M.I.N.T. zu verlieren scheint, dann könntest du ihr mal diese Tipps geben, um ihr zu helfen:

- Frag deine Klassenlehrerin/deinen Klassenlehrer, ob ihr z.B. einen Ausflug in ein Labor, eine Wetterstation oder einen anderen wissenschaftlichen Ort machen könnt, um den Mädchen deiner Klasse zu zeigen, wie unglaublich interessant M.I.N.T. sein kann.
- Zeig ihr, dass auch Frauen sehr wichtig für die Wissenschaft auf der Welt sein können!
- Organisiere eine Mädchen-Gruppe, in der alle über ihre Ideen diskutieren können, damit das Interesse wieder geweckt wird.
- Recherchiert gemeinsam über viele bekannte Frauen, die zur Wissenschaft etwas beigetragen haben oder schenke ihr Bücher über das Leben dieser Frauen.

Dieser letzte Tipp gibt mir die Chance, diesen Artikel mit zwei Persönlichkeiten abzuschließen, an die die Welt nicht geglaubt hat, sie aber trotzdem mit ihrer Forschung im M.I.N.T.-Bereich die Welt verändert haben. Ich bin persönliche der Meinung, dass sie geehrt werden müssen, denn trotz aller Widrigkeiten haben sie mit ihrer Forschung weiter gemacht.

- **Maria Sibilla Merian - Naturforscherin und Malerin (1647-1717)**
- **Elizabeth Garret Anderson - Ärztin (1836-1917)**

Mit diesem Artikel wollte ich euch zeigen, dass ihr durch die Macht der Wissenschaft wichtig für die Welt sein könnt. Alle jungen Frauen haben diese tolle Chance mit M.I.N.T. aufzuwachsen und die Wissenschaftlerin des Jahrhunderts zu werden. Seid kreativ! Nutzt eure Neugier, um neue Dinge zu entdecken! Experimentiert mit Dingen im Alltag, die man normalerweise nie betrachten würde! Und das allerwichtigste: Bleibt, wie ihr seid.

(gekürzte Fassung)

ELLIE YIAVIS